

REFERENT/INNEN



Christine Burger

DGKP, Spezialisierung in der Gesundheitsförderung für Pflegekräfte, Expertin für Burnout- und Stressprophylaxe, Palliative Care und die Methode der therapeutischen Berührung.



Mag. a Angelika Karner

Studium der Philosophie, Psychologie, Pädagogik und Werkerziehung, DGKP, Lehr- und Leitungsberechtigung Pflege, Kinästhetics- Trainerin, Referentin und Lehrgangsbildungszentrum Hilfswerk Salzburg.



Dipl. Päd. Markus Moosbrugger, MHPE

Qualitätsmanager der Gesundheitsdienste Völs, Lehrer für Gesundheits- und Kranken- pflege mit dem Schwerpunkt Gerontologie, Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliativpflege, Lehramt für Hauptschulen, Lehrgang für Sterbebegleitung und Trauerarbeit, Validation Level 1, 2. und 3. CAS Gerontologie heute



Werner Reingruber M.Ed.

Ausbildung zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger in Schwarzach im Pongau. Diverse Stationen und Funktionen innerhalb der Salzburger Landeskliniken, mit dem Schwerpunkt Intensivstation und Stroke Unit sowie der Stabstelle Hygiene. Masterabschluss "Pädagogik für Gesundheitsberufe" und hauptberufliche Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Salzburg.



Nicole Kreuzberger MSc

Bachelor und Diplom an der FH Salzburg DGKP 2013, Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Pädagogik an der MedUni Graz 2015, seit 2015 als DGKP auf der Neurochirurgischen Intensivstation der SALK tätig, Universitätslehrgang für Intensivpflege an der PMU, MH-Kinaesthetics Zertifizierte Anwenderin, Zusatzausbildung Palliativ Care. Lehrtätigkeit im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege an der Fachhochschule Salzburg und Begleitung von Auszubildenden als Praxisanleiterin.



Beatrice Züchner-Stiborek, DGKP

Diplompädagogin (Hauptschule), Fachsozialbetreuerin Altenarbeit, seit 2008 im Hilfswerk Salzburg, Diplomierete Gesundheits- und Krankenpflegerin und Praxisanleiterin. Fachschwerpunkte: Arbeit mit Angehörigen von Demenzkranken und psychische Erkrankungen, pflegerische Fachkompetenz.



Janine Rabe BScN, MScN

Abschluss als DGKP und Bachelor of Science in Nursing 2016 in Schwarzach, Masterstudiengang Pflegewissenschaften an der PMU Salzburg, aktuell in der mobilen Pflege tätig. Schwerpunkte in den Bereichen Praxisanleitung sowie der Wundversorgung.



Silke Slatin, DGKP

1988 - 1991 Höhere gewerbliche Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik der Halleiner Schulschwestern, 1991 - 1994 Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Landeskrankenhaus Salzburg mit Abschluß, Studium der Pflegepädagogik an der PMU Salzburg, (Niveau I – Praxisanleiter Niveau II – Pflegepädagogik), SALK - BIZ - Krankenpflegeschule Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege Praktikumskoordinatorin.



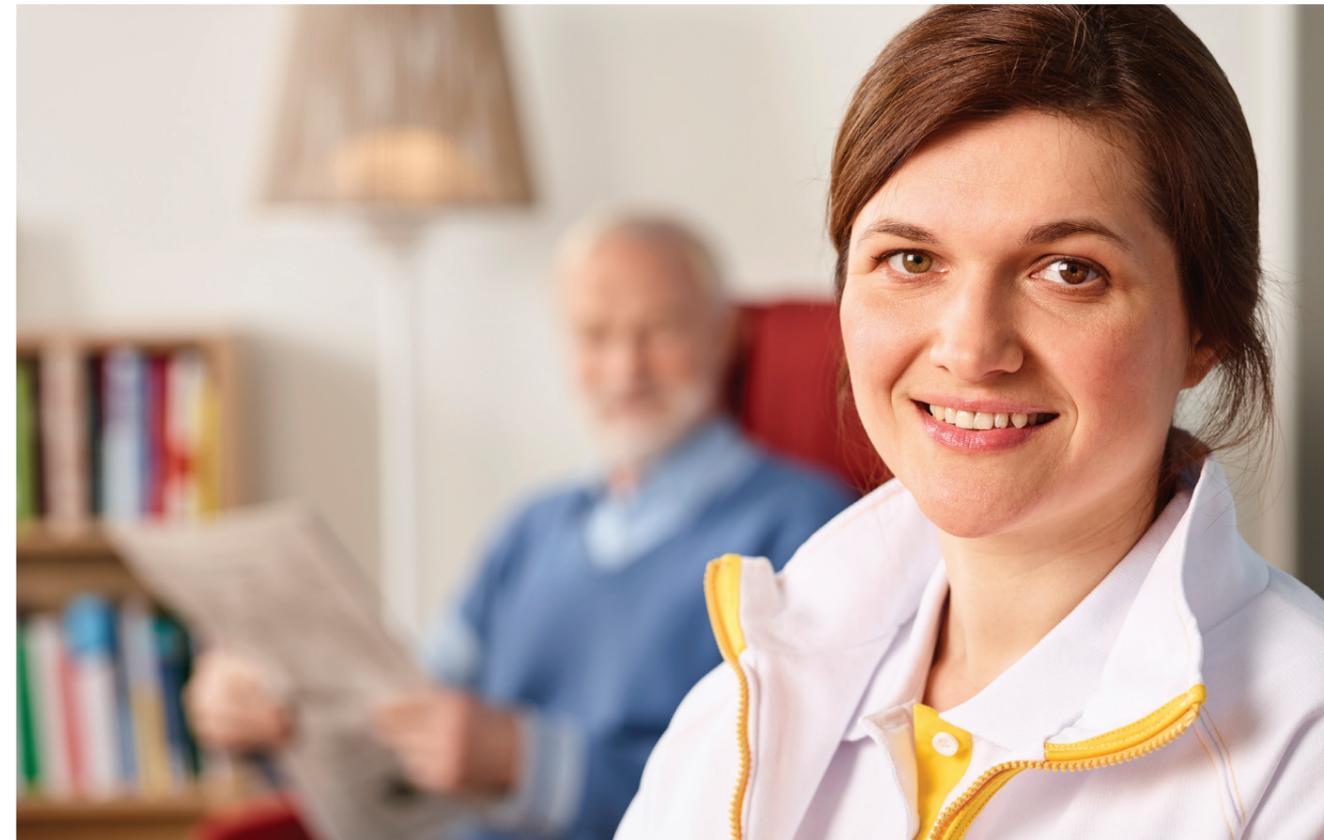
Stefan Tautz MSc, MBA

DGKP, Sonderausbildung für Anästhesie und Intensivpflege, Studium Gesundheitsmanagement und Public Health an der Donau Uni Krems, Pflegedienstleitung seit 2009, Erfahrung im Projekt- und Qualitätsmanagement, Leitung Fachabteilung Pflege seit September 2016.



FH-Prof. Mag. a Babette Grabner

Leiterin des Departments Gesundheitswissenschaften, Studiengangsleiterin Gesundheits- & Krankenpflege, International Departmental Coordinator, Gesundheits- und Krankenpflege.



LEHRGANG PRAXISANLEITUNG

Weiterbildung nach § 64 GuKG Schwerpunkt Langzeitpflege

Lehrgangsangebot 2023|2024
Bildungszentrum Hilfswerk Salzburg

LEHRGANG PRAXISANLEITUNG: SCHWERPUNKT LANZEITPFLEGE

Die Absolvierung von Praktika als ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist nicht nur für den positiven Abschluß der Pflegeausbildung notwendig. Ein wichtiger Faktor für motivierte Pflegefachkräfte ist die Beurteilung der Attraktivität der jeweiligen Praktikumsstätte als möglicher zukünftiger Arbeitsplatz.

Um in Zukunft Pflegeassistent/innen und Pflegefachassistent/innen aufnehmen zu können, müssen zusätzliche Mitarbeiter/innen für die "Praxisanleitung" gewonnen werden. Der Bedarf an motivierten und gut ausgebildeten Praxisanleiter/innen wird demnach weiter stetig zunehmen.

Das Ziel des Lehrgangs ist es, den Erfordernissen und Herausforderungen, insbesondere in der Langzeitpflege, zu entsprechen. Der Schwerpunkt, im Sinne einer auch in diesem Setting notwendigen Spezialisierung, ist auf jene Themen gelegt, die in der Langzeitpflege von elementarer Bedeutung sind.

Der Theorie-Praxis-Transfer am sogenannten dritten Lernort wird dabei für die Praktikumsanbieter in der Langzeitpflege in Zukunft ein weiterer Baustein sein, die settingspezifischen Inhalte zu vermitteln und realistische Übungsfelder zu erschließen.

Diese Weiterbildung wurde auf Basis modernster pädagogischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse konzipiert und akkreditiert.

WEITERBILDUNG FÜR DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/INNEN

Die Weiterbildung richtet sich gemäß § 64 GuKG an Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen aus den allgemeinen und speziellen Pflegebereichen mit mehrjähriger Berufserfahrung (mind. 2 Jahre Vollzeitbeschäftigung).

AUFBAU DES LEHRGANGS

Der berufsbegleitende Lehrgang umfasst 161 Stunden gesamt. Ausbildungsstart ist am 31.10.2023, die Abschlussprüfung ist für den 13.06.2024 geplant.

Der Lehrgang umfasst 152 Unterrichtseinheiten Theorie. Der Präsenzunterricht findet einmal pro Monat blockweise in Form von je 2-3 Unterrichtstagen (Gesamt 18 Kurstage) statt.

Ein Teil des theoretischen Unterrichts ist in Form von Selbststudium im Umfang von 12 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Basis dafür bietet die pflegespezifische Online-Plattform CNE (certified nursing education) des Thieme Verlags, welche rund um die Uhr verfügbar ist. CNE ist ein multimediales Fortbildungsprogramm für die Pflege und bietet vielfältige Möglichkeiten zur kontinuierlichen Qualifizierung.

Den Präsenzphasen folgen Praxisaufträge, um das Gelernte in der Praxis umzusetzen. Diese werden im darauffolgenden Unterricht reflektiert und bewertet. Besonderes Augenmerk wird auf den Theorie-Praxis-Transfer gelegt.

34 Stunden Praxis sind in Form von Anwendungsaufträgen im eigenen Berufsumfeld zu absolvieren.

Je Lehrgang sind 20 Ausbildungsplätze verfügbar.

AUSBILDUNGSKOSTEN

Die Kursgebühren betragen 800,- Euro je Teilnehmer/in.

VERANSTALTUNGSORT, INFORMATIONEN UND KONTAKT

Für Rückfragen steht Ihnen die Leiterin des Hilfswerk Bildungszentrums, Mag. Astrid Pilch, gerne zur Verfügung.

Hilfswerk Salzburg
Wissenspark Urstein
Urstein Süd 19/1/1
5412 Puch bei Hallein

0676 8260 8543
a.pilch@salzburger.hilfswerk.at

ÜBERSICHT LEHRGANG PRAXISANLEITUNG nach § 64 GuKG

BLOCK 1	Grundlagen des Lernens + Selbststudium <i>Ziel: Grundsätzliches pädagogisches Verständnis für das Lernen schaffen, individuelle Betreuung von Praktikant/innen entsprechend lernrelevanter Voraussetzungen.</i> Wissensvermittlung und Lernen, Der konstruktivistische Ansatz, Voraussetzungen des Lernens, Lernstufen, Lernmodelle. Stufenmodell nach Benner, der Basis Anleitungsprozess, Pflegepädagogische Begriffsdefinition, Übungen zu Lernzielen, Mitarbeit von Praktikant/innen fordern und fördern, Literaturrecherche als Basis für eine wissenschaftsbasierte Praxisanleitung, Aufbau eines Anleitungskonzeptes
BLOCK 2	Rechtliche Rahmenbedingungen, Didaktik und Methoden + Praxisauftrag Anleitung in der Praxis <i>Ziel: Praxisanleiter/innen kennen den rechtlichen Rahmen Praxisanleiter/innen können Anleitungen planen, durchführen und evaluieren.</i> Gesetzliche Grundlagen zur Anleitung von Praktikant/innen, Delegation und Haftung, Schwerpunkt Langzeitpflege, Salzburger Pflegegesetz, Anforderungen und Tätigkeitsfeld der Praxisanleitung, Berufspolitische Aspekte und Kompetenzen von DGKP, PA/PFA - Grade- und Skill Mix. Der Prozess der Anleitung, Definition von Beobachtungsschwerpunkten, Praxisübungen aus der Langzeitpflege
BLOCK 3	Reflexion Praxisauftrag, Kommunikation und Gesprächsführung + Praxisauftrag Bewertungsgespräche in der Praxis <i>Ziel: Kompetenzen in Empathie und Gesprächsführung entwickeln und vertiefen.</i> Gespräche im Rahmen des Anleitungsprozesses (Feedback- und Beurteilungsgespräche), Bewerten und Beurteilen, mögliche Beurteilungsfehler und der Umgang mit diesen, Didaktik der Leistungsbeurteilung, Persönlicher Umgang mit Konflikten und schwierige Gesprächssituationen meistern, Pädagogische Beratung von Praktikant/innen, Vermittlung von sozialer Kompetenz im Umgang mit Kund/innen bzw. Bewohner/innen, Psychosoziale Aspekte in der Kundenbetreuung, Prozesse der fachlichen Einarbeitung und sozialen Integration ins Team, Teamdynamiken, Berücksichtigung unterschiedlicher Generationen und vielfältiger Kulturen im Team (Diversität)
BLOCK 4	Reflexion/Soziale Kompetenz/Team, Rahmenbedingungen und Instrumente + Selbststudium
BLOCK 5	Rahmenbedingungen und Instrumente, Theorie-Praxis-Transfer + Praxisauftrag Anleitungskonzept <i>Ziel: Rollenverständnis entwickeln, Anforderungen erkennen und Entwicklung von Strategien, um mit diesen umzugehen. Vertiefung und Übung von Anleitungssituationen in der Pflege.</i> Rahmenbedingungen, Tools und Prozesse, Qualitätsmanagement, Dokumentation, Beschwerdemanagement, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Organisation, Kooperation zwischen Praktikumsort und Ausbildungseinrichtung, Marketing für Praxisanleiter/innen. Die Bedeutung des dritten Lernortes, Herausforderungen und Mehrwert für die Anleitung, Techniken für die Anleitung, Anleitungssituationen erstellen und trainieren
BLOCK 6	Die Rolle der Praxisanleitung, Stärkung der individuellen Gesundheit <i>Ziel: Praxisanleiter/innen erkennen ihre Rolle und wissen, wie sie auf ihre Gesundheit achten bzw. dies in die Anleitung von Praktikant/innen einfließen lassen.</i> Die Rolle als Praxisanleiter/in, eigene Haltung und Möglichkeiten für Entlastung, Faktor Zeit in der Anleitung, Selbstreflexion und Abgrenzung, Stärkung der individuellen Gesundheit, Burnout Prävention
Lehrgangsabschluss und -evaluation	



IMPRESSUM

Hilfswerk Salzburg gGmbH, Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein.
0662 434702, office@salzburger.hilfswerk.at, www.hilfswerk.at/salzburg.
Redaktion: Mag. Astrid Pilch, Fotos: Hilfswerk Salzburg. Produktion: DDM Druck & Digitale Medien GmbH, 5300 Hallwang.